

Träger

Jugendwohnen im Kiez realisiert seit 1979 Angebote in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, in der Gemeinwesenarbeit sowie in der schulbezogenen Jugendhilfe.



Leitlinien

- Systemische Arbeitshaltung
- Akzeptanz und Wertschätzung der individuellen Persönlichkeit
- Ausrichtung der Angebote am Bedarf und an den NutzerInnen
- Aktivierung der Ressourcen und Förderung von Selbsthilfe
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Mobilisierung der Potentiale im Lebensumfeld
- Kooperation und Vernetzung
- Interkulturelle Ausrichtung

Qualitätsstandards

- Qualifiziertes Personal in Festanstellung
- Interne/externe Fort- und Weiterbildungen
- regelmäßige Fallreflexion und Supervision
- geschulte Fachkräfte nach § 8a SGB VIII
- Qualitätsmanagement (ISO 9001:2000)
- Beschwerdemanagement

Kontakt

Systemisches BEW

Blücherstraße 26a, 10961 Berlin
Tel.: 030. 698119-14/15/16 | Fax: 030. 69811912
systemisches-bew@jugendwohnen-berlin.de

Koordination Betreutes Jugendwohnen Kreuzberg/Neukölln

Blücherstraße 26a, 10961 Berlin
Petra Hillebrand, Tel.: 030. 69811913 | Fax: 81859208
Mario Bauer, Tel.: 030. 22501580
koordination-bjw-nknb@jugendwohnen-berlin.de

4W/ZeVfg Y

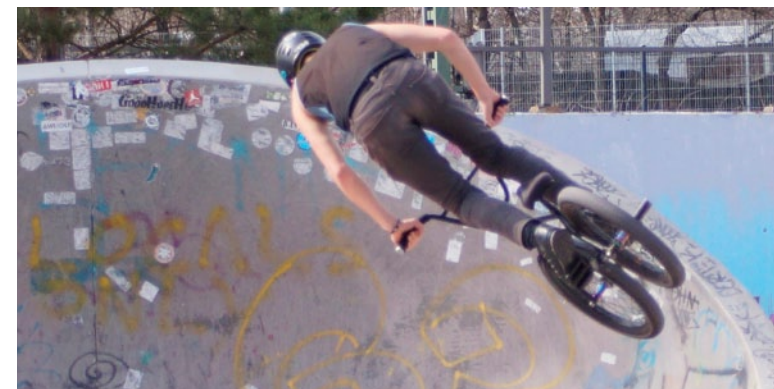
Simone Mennecken, Ute Gronau
c/o Jugendhilfestation Kreuzberg
Mariannenplatz 6, 10997 Berlin
Tel.: 030. 6186722 | Fax: 030. 6186694
j.radtke@jugendwohnen-berlin.de

Geschäftsführung

Susanne Birk, Klaus-Peter Dilger,
Anja Posner
Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin
Tel.: 030. 74756-0 | Fax: 030. 74756-101
info@jugendwohnen-berlin.de

www.jugendwohnen-berlin.de

Systemisches Betreutes Einzelwohnen



im Verbund
Kreuzberg

Konzeption

Unser Angebot richtet sich an junge Menschen ab 16 Jahren und deren Familien, bei denen im Ablösungsprozess und zur Verselbständigung professionelle Hilfe indiziert ist.

Zentrale Themen sind:

- stark belastende familiäre Konfliktsituationen
- der junge Mensch als Symptomträger familiärer Konflikte
- entwicklungsgefährdende Lebenssituationen
- Schul- und Ausbildungsprobleme
- Elternschaft mit psychischer bzw. Suchterkrankungen

Zielstellung

Ziel unserer Arbeit ist es, auf Grundlage des familiensystemischen Ansatzes Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten, die effizient und nachhaltig ist.

Schwerpunkte

Im Focus steht die Einbeziehung des Familiensystems und des sozialen Netzes, um so Ressourcen besser zu erkennen und zu nutzen. In diesem Rahmen können auch Kommunikations- und Verhandlungsfähigkeit über Regeln und Ziele sowie Strategien für die Lösung von Problemlagen entwickelt werden.

Entsprechend unserer systemischen Familienarbeit bieten wir regelmäßige Einzelgespräche sowie gemeinsame Gespräche mit Familienangehörigen oder anderen wichtigen sozialen Bezugspersonen an.

Das Angebot

Für den jungen Menschen

bieten wir sozialpädagogische und familientherapeutische Einzelbetreuung und -beratung zu Themen wie:

- Entwicklung einer realistischen und eigenverantwortlichen Lebensplanung
- Stärkung der Persönlichkeit im individuellen Entwicklungsprozess
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- erfolgreiche Verselbständigung bzw. Individuation
- schulische Fragen und berufliche Perspektiven
- Liebe, Sexualität und Partnerschaft in der Adoleszenz
- Bearbeitung familiärer Konfliktlagen und Hintergründe

Für das familiäre System

bieten wir Unterstützung zu Themen wie:

- Stärkung des Selbsthilfepotenzials
- Ausschluss und Weglaufen aus der Familie
- Loyalitätskonflikte im Blick auf Trennungs-, Stief- und sogenannte Patchworkfamilien
- Verlagerung der elterlichen Verantwortung auf die Kinder
- Unversöhnlichkeiten in der Eltern-Kind-Beziehung
- Rückkehr des jungen Menschen in die Familie, sofern dies gewünscht und sinnvoll ist

Fachliche Ausrichtung und Arbeitsweise

Als systemische bzw. Familientherapeut*innen arbeiten wir nach den Grundsätzen der systemischen Familienarbeit mit einer wertschätzenden, lösungsorientierten Haltung den Klient*innen gegenüber.

Wichtige Methoden sind hierbei u.a. die Arbeit mit Genogramm und Fallkonstruktionen. Die Familiengespräche finden in Co-Beratung statt. Unsere prozessorientierte Arbeitsweise beinhaltet eine längerfristige Unterbringung von mindestens 1 Jahr à 12 Wochenstunden.

Vorhandene Ressourcen, das jeweilige Lebensumfeld, der soziale Kontext und die sozialräumlichen Bezüge werden in unser Handeln und die Konstruktion des Hilfeangebotes mit einbezogen.

Die Hilfe soll unsere Klient*innen unterstützen, eigene und ihnen angemessene Lösungen für ihre gegenwärtige und zukünftige Lebensführung zu entwickeln.

